

Vogtländischer Anzeiger.

18. Stück.

Freitags den 2. May 1806.

Nachtrag zur Liste derjenigen Menschenfreunde, welche sich bei der bisherigen Theuerung durch Billigkeit und Milde um die Armen verdient gemacht haben.

Der Pastor M. Ludwig in Gleisberg bei Roswein, der nur eine kleine Stelle und einen Substituten hat, nicht reich ist und 2 noch unversorgte Kinder hat, verkaufte seinen kleinen Vorrath von gutem Korn an einige Bürger zu Roswein um 6 Thaler den Scheffel, da der Marktpreis 12 — 15 Thlr. stand. Auch fuhr er fort, seiner Gewohnheit nach, wahren Hausarmen Geld zu 4 bis 8 gr. ins Haus zu schicken, ohne sich erst darum ansprechen zu lassen. — Der Landmann Martin Winkler zu Kolisch im Amt Grimma, verkaufte nicht nur seinen ganzen Vorrath von Korn vor der Aerndte unter dem Marktpreise, sondern ließ auch während der Aerndte eine Quantität Korn sogleich ausdreschen und verkaufte es an die Armen um die Hälfte des Marktpreises, so wie er noch sonst im Stillen mehreres Gute thut. Er hat vom Kurfürsten darüber ein Belobungsschreiben erhalten. — Der Landmann Joh. Ad. Friedr. Rosenhayn zu Großheringen, Amts Lautenburg, verkaufte sein Getreide zu Raumburg unter dem Marktpreise, und zum Zeichen des landesherrlichen Beifalls wurden ihm vier schöne

Reichsvikariats Dukaten eingehändigt. — Herr von Bodenhausen auf Brandis bei Leipzig hat neuerlich, auf Veranlassung und unter Mitwirkung mehrerer Geistlichen, für den leidenden Theil des Erzgebirges 400 Scheffel Getreide gesammelt, welches unentgeltlich und Frachtfrei an Ort und Stelle geschafft wird. Ueberhaupt hat die dort herrschende schreckliche Noth viel schöne Beweise thätiger Menschenliebe erzeugt, worinnen unser vortrefflicher Kurfürst mit einem so erhabenen Beispiele vorausging. Zu seiner Zeit ein mehreres davon.

Zur Aufklärung der im 15. Stück erzählten merkwürdigen Naturerscheinung.

Schon im Jahr 1770 machte der Consistorialrath Silberschlag eine ähnliche Erfahrung. Er hörte nemlich von sehr glaubwürdigen Menschen, daß in einem nicht gar zu großen See im Storkowschen Kreise nach verflossenem Winter öfters Steine von 20 bis 30 Centner längs des Ufers hin und herwanderten, noch ungesehene Steine aus dem Grunde hervorkämen und manche sogar über den See hinweg zum gegenseitigen Ufer wallfahrteten. Die wahre Ursache dieser Erscheinung ist hier, wie zu Pillau im Grunde eis zu suchen. Gewöhnlich erzeugt sich nämlich, nach der Angabe mehrerer Physiker, bei ein-